

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0452/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 27.07.2022
		Verfasser/in: Dez. III / FB 61/700
Kirchenumfeld St. Germanus; hier: Bereitstellung überplanmäßiger Mittel		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.08.2022	Bezirksvertretung Aachen-Haaren	Anhörung/Empfehlung
18.08.2022	Planungsausschuss	Anhörung/Empfehlung
01.09.2022	Mobilitätsausschuss	Anhörung/Empfehlung
20.09.2022	Finanzausschuss	Anhörung/Empfehlung
28.09.2022	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Haaren empfiehlt dem Rat, für die Maßnahme „Kirchenumfeld St. Germanus“ bei PSP-Element 5-120102-300-02600-300-1 eine überplanmäßige Auszahlung im Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 671.000 € bereitzustellen.

Der Planungsausschuss empfiehlt dem Rat, für die Maßnahme „Kirchenumfeld St. Germanus“ bei PSP-Element 5-120102-300-02600-300-1 eine überplanmäßige Auszahlung im Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 671.000 € bereitzustellen.

Der Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat, für die Maßnahme „Kirchenumfeld St. Germanus“ bei PSP-Element 5-120102-300-02600-300-1 eine überplanmäßige Auszahlung im Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 671.000 € bereitzustellen.

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat, für die Maßnahme „Kirchenumfeld St. Germanus“ bei PSP-Element 5-120102-300-02600-300-1 eine überplanmäßige Auszahlung im Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 671.000 € bereitzustellen.

Der Rat beschließt, für die Maßnahme „Kirchenumfeld St. Germanus“ bei PSP-Element 5-120102-300-02600-300-1 eine überplanmäßige Auszahlung im Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 671.000 € bereitzustellen.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

PSP-Element 5-120102-300-02600-300-1 „St. Germanus Haaren, Umfeld (ISEK)“

Investive Auswirkungen	Ansatz 2022	Fortgeschrie- bener Ansatz 2022	Ansatz 2023 ff.	Fortgeschrieb- ener Ansatz 2023 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	1.953.500,00	2.082.500,00	0	0	0	0
Auszahlungen	2.351.901,78*	3.151.901,78	0	0	0	0
Ergebnis	398.401,78	1.069.401,78	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	-671.000		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

PSP-Element 4-120102-310-4 „St. Germanus Haaren, Umfeld (IHK)“

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2022	Fortgeschrie- bener Ansatz 2022	Ansatz 2023 ff.	Fortgeschrieb- ener Ansatz 2023 ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	172.000	172.000	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	197.800	197.800	0	0	0	0
Abschreibungen	220.500	220.500	0	0	0	0
Ergebnis	246.300	246.300	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

*Haushaltsansatz 2022 i.H.v. 1.993.100 € zzgl. Ermächtigungsübertragung aus dem Haushaltsjahr 2021 i.H.v. 358.801,78 €

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

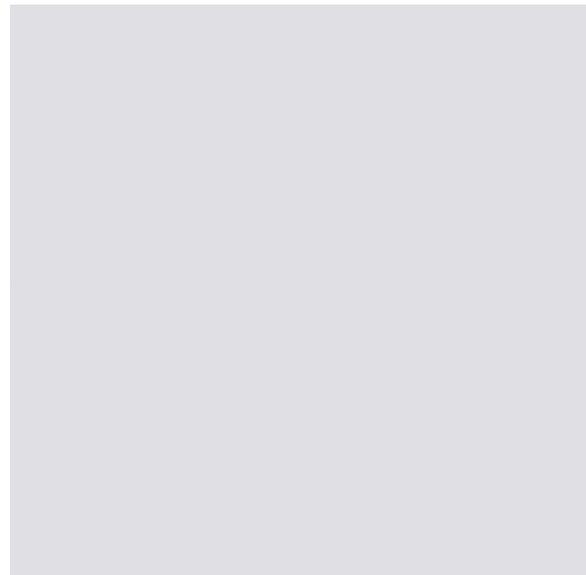
Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)
<input type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Erläuterungen:



ent 5-120102-300-02600-300-1 "St. Germanus,
Ermächtigungsübertragung aus dem Haushaltsjahr
Kirchenumfeldes in Höhe von rd. 2,35 Mio. € (zuzüglich
Anforderung des Festwertanteils) zur Verfügung. Hiervon
erforderliche Planungs- und
durch noch rd. 2,1 Mio. € verfügbar bleiben.

n Bauauftrag ergeben sich nun zu erwartende
rd. 2,87 Mio. € und somit Mehrkosten in Höhe von

Preissteigerungen werden nun auch die Umgestaltung
des Kirchenumfeldes betreffen. Die Lieferengpässe aus Übersee sorgen für eine erhöhte Nachfrage
gegenüber nationalen Materiallieferanten, was zu Lieferengpässen und Materialverknappung und
somit zu Verteuerungen führt. Die ohnehin gestiegenen Energiekosten haben ebenfalls
preissteigernde Wirkung. Diese Umstände sorgen für eine generelle zu erwartende Preissteigerung
von bis zu 40%. Einzelne Produktgruppen unterliegen bereits einer 100%igen Preissteigerung.

Im Zuge der Ausführungsplanung musste die Materialwahl aufgrund von Lieferketten (Ukraine-Krieg)
und der damit verbundenen Preisentwicklungen bereits mehrmals angepasst werden, um das klare,
zurückhaltende Gestaltungskonzept mit lieferfähigen und preislich angemessenen Materialien
umsetzen zu können. So wird die „Geschichtsspur“ zur Verdeutlichung des ursprünglichen
Kirchengrundrisses nicht mehr mittels Stahlschienen vorgesehen, sondern mittels eines
Pflasterbandes. Nach Klärung der Liefermöglichkeiten und den grundsätzlichen Entwurfsvorgaben an
die Gestaltung wird nun – abweichend vom ersten Entwurf – Gabbro-Naturstein für die
Einfassungsplatten und die Sitzelemente verwendet. Ursprünglich war eine Ausführung in Grauwacke
geplant. Dieses Material scheidet infolge von Lieferengpässen nun aber gänzlich aus. Der Gabbro-
Naturstein wird dem Anspruch an eine hochwertige Gestaltung in der Gesamtschau aller verwendeten
Materialien gleichermaßen gerecht. Der vorgesehene Granit für die Intarsienfläche und die Stufen,
sowie das Klinkerpflaster als Umgebungspflaster hingegen bleiben innerhalb einer europäischen
Lieferkette weiter darstellbar. Nichtsdestotrotz erfahren auch die lieferfähigen Materialien eine enorme
Preissteigerung, so dass der kalkulierte Kostenrahmen nicht mehr zur Umsetzung ausreicht.

Die Fachämter der Verwaltung und das beauftragte Planungsbüro haben weitere Alternativmaterialien
zur Kostensenkung eruiert. So wurde geprüft, inwieweit die Einfassungsplatten und die Sitzelemente
auch aus Betonfertigteilen hätten hergestellt werden können. Hierbei wurde ein rechnerisches
Einsparpotential von rund 215.000 € festgestellt, was 7-8% der Gesamtausgaben ausmacht. Die
Auswahl eines wertigen, nachhaltigen und dauerhaften Materials wie dem Gabbro-Naturstein,
welches auch aus gestalterischen Gründen gewählt wurde, ist demzufolge nicht der wesentliche
Grund der Gesamtkostensteigerung. Ursächlich sind die derzeitig unkalkulierbaren und nicht
absehbaren Preisentwicklungen auf dem Baustoffmarkt, so dass das Gestaltungskonzept mit
Naturstein beibehalten werden soll.

Die Mehrkosten von 800.000 € zur Umsetzung müssen somit durch überplanmäßige Mittelbereitstellung im Haushalt finanziert werden. Die Auswirkungen der derzeitigen Preisentwicklungen bei Fördermaßnahmen wurde bereits beim Förderdezernenten der Bezirksregierung thematisiert. Die bislang beantragte und bewilligte Förderung in Höhe von 2.254.556,- € findet bei einer Ausführung bis 31.12.2024 Anwendung. Da bislang im Haushalt für die Maßnahme nur eine Förderung i.H.v. insgesamt 2.125.500 € eingeplant war, ergibt sich hieraus eine Einnahmenverbesserung und damit eine Teildeckung der Mehrkosten i.H.v. 129.000 €.

Damit verbleiben 671.000 €, die tatsächlich überplanmäßig im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung gestellt werden müssen. Die zusätzliche Deckung erfolgt aus dem PSP-Element 5-120201-900-11000-300-1 (P+R/ Mobility Hubs an Einfallstraßen), da die Mittel dort in diesem Jahr keine Verwendung finden können.